

Sortenempfehlungen 2018

Sojabohnen

Hinweise zur Fruchtart

Sojabohnen wurden 2017 in Deutschland auf ca. 19,2 Tha angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Fläche damit um ca. 4 Tha ausgeweitet. Die größten Anbauflächen befanden sich in Bayern mit ca. 8,4 Tha und in Baden-Württemberg mit ca. 6,9 Tha (Quelle: Statistisches Bundesamt). In Sachsen standen Sojabohnen 2017 auf ca. 400 ha. Ist im konventionellen Landbau ein Verkauf der Sojabohnen vorgesehen, sollte vor dem Anbau der Absatz geklärt werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt stark vom erzielbaren Erzeugerpreis ab. Bei innerbetrieblicher Verwertung in der Schweine- und Geflügelfütterung ist zu berücksichtigen, dass eine Wärmebehandlung (Toasten) zur Verbesserung der Verdaulichkeit erforderlich ist. Gute Absatzmöglichkeiten bestehen für ökologisch erzeugte Sojabohnen, sowohl für die Verwertung als Tierfutter als auch für die Herstellung von Lebensmitteln wie z. B. Tofuprodukten.

Die Sojabohne ist eine Kulturpflanze mit hohen Wärmeansprüchen. Mittel- und Nordsachsen zählt zu den Regionen in Deutschland mit mittleren bis guten klimatischen Bedingungen für den Anbau von Sojabohnen. Besonders geeignet sind warme Körnermaislagen. Während der Blüte und zu Beginn der Kornbildung haben Sojabohnen einen höheren Wasserbedarf. Es sollte demnach eine ausreichende Wasserkapazität des Bodens oder eine Beregnungsmöglichkeit vorhanden sein.

In Frage kommen vor allem sehr frühe Sorten, bei denen mit einer relativ sicheren Reife gerechnet werden kann. Bei dieser Reifegruppe liegt die Vegetationsdauer zwischen 140 bis 150 Tagen. In Jahren mit normaler Witterung findet die Ernte Mitte September bis Anfang Oktober statt. Frühe Sorten haben zwar ein höheres Ertragspotential, reifen aber nur bei guten Bedingungen sicher ab. Im Mittel über die seit 2001 in Ostdeutschland durchgeführten Landessortenversuche (LSV) mit Sojabohnen wurde ein Ertrag von 27,6 dt/ha erzielt. In der Praxis kann für günstige Standorte mit mittleren Erträgen im Bereich von 25 bis 30 dt/ha gerechnet werden. Für weniger günstige Standorte ist ein Ertragsniveau zwischen 20 und 25 dt/ha realistisch. Beim Anbau von Sorten für die Lebensmittelherstellung hängt die Vermarktungsfähigkeit und der Preis wesentlich vom Rohproteingehalt (RP-Gehalt) ab. Für die Tofuherstellung wird ein RP-Gehalt von 42 bis 45 % (in der TM) angestrebt.

Sortenempfehlungen

Reifegruppe		Eignung für	Lö-Standorte	D-Standorte
000	sehr früh	weniger günstige Standorte	Merlin, Lissabon, Viola, Sirelia	Merlin, Lissabon, Viola, Sirelia, Amarok, Obelix
000/00	sehr früh bis früh	mittlere Standorte	Solena	Solena
00	früh	günstige Standorte	Primus*, Korus*	

* Sorte zur Herstellung von Tofu geeignet

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7205
 Redaktionsschluss: 07.02.2018
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Kornertrag, Rohproteingehalt und Eigenschaften von Sojabohnen in Ostdeutschland

Reifegruppe		Kornertrag (relativ)						RP-Gehalt	TKM	Standfestigkeit
		Lö-Standorte			D-Standorte					
		2015	2016	2017	2015	2016	2017			
Anz. Orte		4	4	3	1	3	3			
B (dt/ha; %)		31,7	29,8	40,6	28,2	27,6	31,5			
Merlin	000	94	94	98	75	98	100	-/0	-	0
Lissabon	000	104	112	99	111	110	104	-/0	0	0
Sirelia	000	111	113	96	102	100	97	0	0/+	0
Obelix	000	97	102	96	92	103	104	-/0	+	+
Viola	000	101	96	103	109	92	106	0	-	0
Amarok	000	87	84	101	109	95	122	0/+	0	0
Solena	000/00	106	99	108	100	97	97	0	0	-/0
Sultana	000	101	99		103	105	71	0	0	0/+
Abelina	000		99	104		96	111	0	0	(0)
Amadea	000		102	106				-/0	0	(+)
ES Comandor	000		106	93		105	100	0	0/+	(+)
SY Livius	000/00		97	105				0	0	(+)
Coraline	000			98			109	(0)	(-)	(0/+)
RGT Shouna	000			90			110	(0/+)	(-)	(0/+)
Regina	000			107			96	(0/+)	(0/+)	(0/+)
Toutatis	000			83			111	(-)	(0)	(+)
Primus	00	88	94					++	+	0
Korus	00	93	94					++	0	+

Orte 2017: Lö-Standorte Bernburg (ST), Dornburg (TH), Salbitz (SN); D-Standorte Beetendorf (ST), Gadegast (ST), Sonnewalde (BB)

B (Bezugsbasis): Mittel der im Anbaubereich dreijährig geprüften Sorten

Einstufungen: - = gering, 0 = mittel, + = hoch bzw. gut, ++ = sehr hoch bzw. sehr gut

(): vorläufige Einstufung

Hinweise zu den Sorten

Merlin (000) zeichnet sich durch eine sehr frühe und gleichmäßige Reife aus. Die Erträge fielen in den letzten Jahren unterdurchschnittlich bis teilweise niedrig aus. Dennoch besteht eine günstige Kombination aus Frühreife und Ertragsvermögen. Im RP-Gehalt liegt Merlin etwas unter dem Durchschnitt. Die Tausendkornmasse ist vergleichsweise niedrig. Die bereits ältere Sorte ist in der Praxis nach wie vor verbreitet und bietet sich vor allem als Einsteigersorte für den erstmaligen Anbau von Sojabohnen an.

Lissabon (000) erreichte auf den D-Standorten mehrjährig hohe bis sehr hohe Erträge. Auf den Lö-Standorten schwankten die Erträge von Jahr zu Jahr, lagen aber dennoch insgesamt im hohen Bereich. Der RP-Gehalt ist vergleichsweise niedrig. Die etwas kürzere und standfestere Sorte kommt etwa acht Tage später als Merlin zur Reife, die aber ebenfalls gleichmäßig verläuft.

Sirelia (000) kam auf insgesamt mittlere bis hohe Kornerträge, die allerdings insbesondere auf den Lö-Standorten stärker schwankten. Der RP-Gehalt liegt etwas unter dem Durchschnitt. Es muss mit einer um sieben bis neun Tage späteren Reife im Vergleich zu Merlin gerechnet werden.

Solena (000/00) erreichte mittlere bis hohe Kornerträge mit Vorteilen auf den Lö-Standorten. Die RP-Gehalte fielen durchschnittlich aus. Im Vergleich zu Merlin tritt die Reife etwa zwei Wochen später ein. Damit ist Solena bereits im Übergangsbereich zur frühen Reifegruppe einzuordnen. Lager kann etwas stärker auftreten.

Obelix (000) zeigte sich dreijährig mit einer insgesamt mittleren Ertragsleistung in Kombination mit einer im Vergleich zu Merlin nur drei bis fünf Tage späteren Reife. Die Sorte ist durch einen unterdurchschnittlichen RP-Gehalt, eine hohe Tausendkornmasse und eine gute Standfestigkeit gekennzeichnet.

Viola (000) ist eine kleinkörnige Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen. Auch beim RP-Gehalt und bei der Standfestigkeit liegt sie im mittleren Bereich. Die Reife ist sechs bis zwölf Tage später als bei Merlin.

Amarok (000) schnitt in den beiden Anbaugebieten sehr unterschiedlich ab. Während sie auf den Lö-Standorten dreijährig zu den ertragsschwächsten Sorten zählte, erzielte sie auf den D-Standorten insgesamt sehr hohe Erträge, wenn auch mit Schwankungen von Jahr zu Jahr. Der RP-Gehalt ist überdurchschnittlich. Amarok reift etwa einer Woche später im Vergleich zu Merlin.

Sultana (000) konnte 2017 die mittleren bis hohen Kornerträgen der Vorjahre nicht bestätigen. Die Sorte ist durch einen mittleren RP-Gehalt gekennzeichnet. In den LSV trat die Reife fünf bis zehn Tage später ein im Vergleich zu Merlin.

Bei den zweijährig geprüften Sorten zeigten sich **Abelina** (000), **Amadea** (000) und **SY Livius** (000/00) mit ansprechenden Ertragsleistungen. Dagegen konnte **ES Comandor** auf den Lö-Standorten den hohen Ertrag des Vorjahres nicht bestätigen. Während Abelina und ES Comandor nur wenige Tage nach Merlin reifen, ist bei Amadea und SY Livius mit einer um 10 bis 11 Tage späteren Reife zu rechnen.

Im ersten Prüfjahr standen **Coraline** (000), **RGT Shouna** (000), **Regina** (000) und **Toutatis** (000). Bei allen vier Sorten differierten die Erträge in den Anbaugebieten. Coraline, RGT Shouna und Toutatis erwiesen sich auf den D-Standorten als ertragsstark, Regina kam auf den Lö-Standorten zu hohen Kornerträgen.

Primus (00) zeigte schwankende Erträge, die in den Prüfjahren bis 2016 unterdurchschnittlich ausfielen. Die großkörnige Sorte mit heller Nabelfarbe zeichnet sich aber durch einen sehr hohen RP-Gehalt aus und ist für die Tofuherstellung geeignet. Es ist mit einer um 17 Tage späteren Reife zu rechnen im Vergleich zu Merlin. Primus ist länger im Wuchs und neigt etwas stärker zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Korus (00) brachte ebenfalls schwankende Erträge in den Prüfjahren bis 2016, die aber insgesamt höher lagen als bei Primus. Die Sorte mit Eignung für die Tofuherstellung ist durch einen sehr hohen RP-Gehalt, eine gute Standfestigkeit und eine helle Nabelfarbe gekennzeichnet. Ähnlich wie Primus reift Korus gut zwei Wochen später als Merlin.